

# Elbeblatt und Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Königl. Gerichtsämter sowie die Stadträthe zu Riesa und Strehla.

Redaction, Druck und Verlag von G. Ponsong in Riesa.

N: 53.

Dienstag, den 11. Mai

1875.

Erscheint in Riesa wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Abonnementpreis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. incl. Postlohn. — Bestellungen nehmen alle Buchhändler, Post-Anstalten, die Expeditionen in Riesa und Strehla, sowie alle Boten entgegen. — Inzerate, welche wir die einpaltige Corpustafel mit 10 Pfg. berechnen, erbiten wir uns bis Tags vorher Vormittags 10 Uhr. — Zur Annahme von Inzeraten sind beauftragt Hasenhein & Dogler in Leipzig zc., Rud. Wisse in Leipzig zc., sowie sämtliche soliden Annoncen-Expeditionen.

### Bekanntmachung.

Vom unterzeichneten Gerichtsamte sollen die zum Schuldenwesen des Seifensiebers Klemm in Riesa gehörenden Vorräthe an Seifen, Wächten, Fetten, Oelen und dergleichen vom 2. Juni 1875, früh 9 Uhr an, und den folgenden Tagen im Saale des Gasthauses „zum Kronprinz“ allhier gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Königliches Gerichtsamt Riesa, den 3. Mai 1875.  
Caspari.

### Bekanntmachung.

Im Auftrage des Königl. Finanz-Ministeriums wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß zu stellvertretenden Vorsitzenden in die Einkommen-Einschätzungs-Commissionen des Steuerbezirks Meissen ernannt worden sind:

Für den 34. District:

Herr Bürgermeister, Advocat Steger in Riesa,

für den 35. District:

Herr Gutsbesitzer Julius Janisch in Mergendorf,

für den 36. District:

Herr Advocat Dr. Eckhardt in Riesa,

für den 37. District:

Herr Gutsbesitzer August Bennewitz in Glaubitz,

Die zu den einzelnen Districten gehörigen Ortschaften sind in der Beilage B zur Ausführungs-Verordnung vom 8. März 1875 zu ersehen. (Seite 48 bis mit 52 des Gesetzblattes vom heurigen Jahre.)

Meissen, den 9. Mai 1875.

Der Königl. Bezirks-Steuer-Inspector.  
Härtel.

### Tagesgeschichte.

Breslau, 7. Mai. Der „Breslauer Btg.“ zufolge verließ gestern der Fürstbischof Förster die Stadt. Derselbe begab sich in der Begleitung des Grafen Valleström zu Wagen nach der Station Kottbus, fuhr von hier mittelst der Eisenbahn nach Münsterberg und von da in der Equipage des Grafen Chanare über die deutsche Grenze nach Johannsberg.

Breslau, 8. Mai. Der Fürstbischof Dr. Förster gedenkt, wie die „Schles. Btg.“ meldet, aus Johannsberg nicht zurückzukehren. Alle wesentlichen Vermögensobjecte, Geld, Documente, sollen in Sicherheit gebracht sein. Der Fürstbischof beabsichtigt, wie die „Schles. Btg.“ wiederholt bemerkt, nicht die Verwaltung der hiesigen Diocese von Johannsberg fortzuführen und will vielmehr die daraus für den Klerus hervorgehenden Schwierigkeiten möglichst vermeiden. Die Ernennung eines geheimen Delegates soll nicht zu erwarten sein.

München, 5. Mai. Se. Königl. Hoheit der Kronprinz des Deutschen Reichs und von Preußen wird den bisherigen Dispositionen zufolge am Sonnabend den 8. d. hier eintreffen und Abends die Rückreise nach Berlin fortsetzen.

Paris, 5. Mai. Die an der heutigen Börse umlaufenden beunruhigenden Gerüchte über die auswärtigen Beziehungen Frankreichs werden von der „Agence Havas“ für völlig unbegründet erklärt. Es sei weder eine Nachricht eingetroffen, noch auch ein Ereigniß eingetreten, welches solche Besorgnisse rechtfertige.

Mailand, 7. Mai. Ihre R. R. Hoheiten der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin des Deutschen Reichs und von Preußen besuchten gestern die Certosa und nahmen sodann die Kathedrale, die Umherfahrt und andere Sehenswürdigkeiten von Pavia in Augenschein. Die Abreise der Allerhöchsten Herrschaften von hier nach Verona ist auf heute Vormittag festgesetzt.

Madrid, 6. Mai. In einer Versammlung von ehemaligen Ministern, Deputirten und Senatoren ist dem Vernehmen nach beschlossen worden, die Partei der liberalen Union zu reconstruiren. Die Partei wird König Alfons ihre unbedingte Unterstützung gewähren und im Uebrigen dasselbe Programm wie die frühere Partei gleichen Namens unter O'Donnell aufstellen.

New-York, am 6. Mai. Hiesige Zeitungen veröffentlichen eine Depesche aus Kingston auf Jamaica vom 5. d., nach welcher in Port au Prince auf Hayti am 2. d. eine Revolution ausgebrochen sein soll. Die Insurgenten hätten den General Price erschossen und

einen Diener des englischen Consulates, sowie etwa 40 Ausländer ermordet und mehrere Gebäude in Brand gesteckt. Die Regierung von Hayti habe den Belagerungszustand in Port au Prince erklärt. Ein englisches Kanonenboot sei bereits in Port au Prince eingetroffen, ein zweites werde sich morgen dorthin begeben. Eine anderweitige Bestätigung dieser Nachricht ist noch nicht eingetroffen.

### Vermischtes.

— Die Schwedische Expedition nach Nowaja Semlja wird Anfang Juni von Tromsø abgehen und sich zuerst mit botanischen, geologischen und ethnographischen Untersuchungen im südlichen Theil von Nowaja Semlja beschäftigen und dann längst der Westküste bis zur nördlichen Spitze vordringen und hofft man, letztere gegen Mitte August zu erreichen. Von hier aus soll der Cours nach Nordost, um diesen noch gänzlich unbekanntem Theile des Polar-Meeres zu erforschen, genommen werden, und dann nach Süden zu den Mündungen des Ob und Jenisei, welche Gegend wegen der daselbst befindlichen fabelhaften Mengen von Ueberbleibseln von Mammuththieren und dergleichen für die Geologie von hervorragendem Interesse ist. Wenn das Eis keine Hindernisse in den Weg legt, gedenkt Professor Nordenskiöld das Schiff zu verlassen und in einem zu diesem Zwecke mitgenommenen Nordlandsboot stromaufwärts zu gehen und dann per Landweg zurückzukehren. Das Schiff dürfte gegen Ende September oder Anfang October wieder in Tromsø eintreffen.

— Das unvorsichtige Mitschiffen von Feuerwerkskörpern hat dieser Tage die Insassen eines Coupés des nach Altona fahrenden Eisenbahnzuges in nicht geringe Angst versetzt. Einer der Passagiere hatte, ohne daß seine Reisegefährten davon wußten, eine Quantität solcher feuergefährlicher Gegenstände bei sich, die kurz vor der Einfahrt in einen Tunnel mit furchtbarem Getöse explodirten. Das bis dahin friedliche und freundliche Coupé ward dadurch unerbittlich vom dichtesten Pulverdampf und wild kreisenden Finten-Regen angefüllt. Ein panischer Schrecken überfiel die Insassen des Coupés, von denen einer jedoch sogleich die Fenster einschlug, um nicht von dem Dampf erstickt zu werden. Glücklicherweise beschränkten sich die Verletzungen der Reisegefährten dieses Mal auf Verbrennung einiger Härte und einige andere leichte Verwundungen. Es hätte aber auch viel

schlimmer ablaufen können, denn einzelne junge Herren gleich an das Fürchterlichste denkend, wollten bereits einen Sprung aus dem Zuge wagen; von diesem Vorfalle wurden sie aber glücklicher Weise durch besonnenere Personen abgehalten.

— Der Englische Lieutenant Conder, der sich gegenwärtig in Palästina befindet, um die Lage der in der Bibel erwähnten Orte festzustellen, berichtet, daß er die Stelle, wo die Stadt Adullam stand und die Höhlen, in welchen David mit seinen Getreuen verweilte, als er bei König Saul in Ungnade verfallen war, ausfindig gemacht habe. Der heutige Name der Stadt Adullam ist Abd el Mieh; dieselbe ist jetzt eine Ruine, in deren Mitte sich ein Kubbet, ein Muhamedanisches Heiligtum, befindet. Sie liegt ungefähr 500 Fuß über dem Thale und beherrscht dieselbe. Wahrscheinlich ist dieses das Thal von Elah, durch welches die Philister in das Land Juda eindringen konnten, wenn ihnen nicht eine Felsung, wie diese, den Weg versperrte. An der bezeichneten Stelle finden sich alle Anzeichen, daß einst eine Stadt hier gestanden haben müsse, wie beispielsweise Gräber, Brunnen, Terrassen und Spuren von Befestigungen; Straßen verbinden dieselbe mit Bethlehem, Hebron, Gath. In der Nähe der Ruinen befinden sich die oben erwähnten Höhlen, die noch als Wohnungen und Ställe benutzt werden. Auch den Wald von Hayeth, in welchem David sich aufhielt, will Lieutenant Conder in derselben Gegend gefunden haben. Ueberhaupt haben die Nachforschungen in diesem Bezirke besseren Erfolg gehabt, als sonst in Palästina; zahlreiche Ruinen von Städten, Kirchen u. s. w., deren alte Namen sich größtentheils feststellen lassen, wurden hier entdeckt.

— Zu Palatka in Florida wurde, wie ein New-Yorker Blatt meldet, vor Kurzem ein Thierkampf veranstaltet, wie er früher noch kaum öffentlich gezeigt worden sein dürfte. Im Parkhurst-Garten daselbst kämpften nämlich um 4 Uhr Nachmittags in einem eigens dazu hergestellten Raume, der mit einem starken Drahtgitter eingefast und überdacht war, zuerst eine vierzehn Jahre alte und zwölf Fuß lange Klapperschlange mit einer fünf Fuß langen Königschlange. Nachdem die Schlangen eine Stunde lang gekämpft, ließ der Schausteller einen Alligator zu ihnen, und auch dieser kämpfte mit der Klapperschlange eine halbe Stunde lang, während welcher Zeit die Königschlange mit hochhabenem Kopfe und zischend eine sehr erregte Zuschauerin war. Der Alligator erhielt viele Schlangen-



Wien und Paris am nächsten Tage an der Wirkung verfallen.

Der König der Sandwich-Inseln hat auf seiner Reise in der Nordamerikanischen Union besonders einen Gegenstand als einflussreich beobachtet gefunden, nämlich — Spucknapfe. Er ließ sich deshalb zwölf prächtig ausgestattete Spucknapfe aus Amerika schicken, und es wurde ein Paragraph in seine Hofordnung aufgenommen, der den höflichen Würdenträgern die Bedeutung dieser kleinen Kulturapparate aus Herz legt und ihre Benutzung anordnet.

Ein harter Verlust hat den in weiteren Kreisen durch seine Schauspiel- und Lustspielbüchungen („Tochter Belials“, „Antiquarische“ u.) bekannten Theaterdirector Kneifel dadurch getroffen, daß kürzlich Nachts das Theatergebäude in Holzwinden niederbrannte. Das ganze Haus ist abgebrannt und mit ihm die sämtlichen Decorationen, die Eigenthum des Directors Kneifel waren. Das Feuer brach in der Dachkammer zweier Kellner aus, die, vom Feuer überrascht, nur schwer verletzt gerettet werden konnten.

Die im vorigen Herbst zu Erfurt eröffnete Gewerbe- und Handlungsschule für Frauen und Töchter erfreut sich eines gesunden und kräftigen Aufblühens. Dieselbe zählt gegenwärtig 102 dem guten Mittelstande und den höheren Ständen angehörende Schülerinnen. Eine kürzlich veranstaltete Ausstellung von selbstgefertigten Kleidern, Wäsche und Fußgegenständen, ebenso von Näh-, Stich- und Stopfgegenständen zeigte das erfolgreiche Wirken der Anstalt für Haus und Leben, das auch Seitens der Kronprinzessin durch Stiftung zweier Preismedaillen für die besten Schülerinnen anerkannt worden ist. Neue Aufnahmen finden zum 1. October d. J. statt.

Wie aus Athen unterm 29. v. M. gemeldet wird, fand in diesen Tagen in Epirissa (Morea) ein heftiges Erdbeben statt. Die Kirche daselbst stürzte gerade in dem Augenblicke zusammen, als die Messe gelesen wurde und begrub 47 Menschen unter ihren Trümmern.

Ein alter Herr, der neulich in Charlestown Massachusetts, Vereinigte Staaten, starb, hat eine jährliche Rente von 500 Dollars zum Ankauf von Theaterbilletts für arme, achtbare Leute in Boston hinterlassen.

Ueber ein außerordentliches Buchdrucker-Kunststück berichten die „Glasgow News“ Folgendes: „Der Wechsel der Eigenthümerschaft des „Evening Star“ und die Herausgabe des Blattes in der Office der „Glasgow News“ wurde durch 1,025,000 kleine Zettel angezeigt, die in der unglaublich kurzen Zeit von einer halben Stunde gedruckt wurden. Ein so rascher Druck hat, wie wir glauben, niemals vorher stattgefunden und ohne die Walter-Presse würde er unmöglich gewesen sein. Der Proceß war interessant. Nachdem der kleine 3 Zoll lange und 2 Zoll breite Zettel durch Stereotypie 336 Mal producirt worden, wurde durch 4000 Umdrehung der Walter-Presse die Million Zettel gedruckt. Dann wurden sie mit einer Dampfzylindermaschine zerschnitten, was zehn Stunden in Anspruch nahm, und von zwei Wagen aus in der ganzen Stadt vertheilt.

Während der Fahrt des Hamburger Courierzuges auf der Köln-Mindener Eisenbahn wurde, wie das „E. Tgl.“ berichtet, am 3. d. M. zwischen Döhren und Galtzen ein Passagier plötzlich von Wahnsinn befallen. Er stürzte auf einen zweiten allein mit ihm in Coups befindlichen Insassen mit einem Messer los und brachte demselben schwere Verletzungen am Unterarm und Gesicht bei. Erst auf der Station Haltern gelang es mit Mühe, den Rasenden festzunehmen. Die Direction der Köln-Mindener Bahn beabsichtigt, ähnlich wie auf der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn, einen Drahtzug durch die Waggons zu legen, der das Lothsignal zum Halten des Zuges geben soll.

In Turin hat neulich ein Zweikampf einen recht eigenthümlichen Verlauf genommen. Ein dortiges Blatt berichtet darüber: „In den letzten Tagen alte hier ein Duell auf Leben und Tod stattfinden. Einer der Secundanten bot seine Villa als Ort des encounter an und lud die Gesellschaft vor Beginn des ampfes auf ein Glas Wein ein. Um es mit wenigen Worten zu sagen, er regalirte die Gesellschaft mit einem drahtigen Purgir- und Brechmittel, das Kämpfer id Secundanten vollkommen außer Stande waren, ren Vorsatz auszuführen. Der Arzt konnte nichts un, als die Versicherung erteilen, daß in dem ein kein Gift sei.“

Nach dem Vorgange des Lieutenant Zubovic, der bekanntlich im October v. J. die Entfernung n Wien nach Paris in einem fünfzehntägigen Ritt rücklegte, beabsichtigt jetzt ein Herr Paul Salvi, re von seiner Stellung bei der Wiener Sport-Gesellschaft in Sportreisen bekannte Persönlichkeit, einen

Reiseneritt von Paris nach Wien zu unternehmen und diese Strecke in derselben Zeit zurückzulegen, welche Zubovic brauchte, um von Wien nach Paris zu reiten. Die Sache ist vom sportmännlichen Standpunkte aus durch das Plus von 38 Meilen interessant, welche Salvi zu bewältigen hat, für Ungarn aber insbesondere auch durch den Umstand, daß das Pferd, welches zu diesem Ritte bestimmt ist, ungarischer Rucht und Race ist.

Die Polnischen Damen des Kröbener Kreises haben, wie dem „Kur. Bozn.“ mitgetheilt wird, folgenden Beschluß gefaßt: „In Erwägung, daß in diesen für uns wirklich traurigen Zeiten jede Ausschweifung und jeder Luxus sinnlos ist; daß, was den Glücklichen dieser Erde erlaubt ist, uns, denen das Loos kein Glück beschieden, nicht zusteht; daß die Ausgaben zu Fuß wirklich das Vermögen ruiniren; daß die jungen Männer alle Ursachen haben, zu jähern, wenn es sich ums Heirathen handelt, haben wir uns gesagt: weg mit dem Luxus, weg mit dem theuren Tande! Von nun an soll es selbst der Reichsten nicht gestattet sein, mehr als 300 Thaler jährlich für ihre Toilette auszugeben. Und diejenige, welche diesem zuwider handelt, oder sich durch eine theure Toilette vor andern auszeichnen sucht, und dieses systematisch durchführt, soll das erste Mal einen Verweis erhalten, später aber aus der Gesellschaft, in welcher sie lebt, ausgeschlossen werden. Die bis zur Annahme resp. eigenhändigen Unterschrift obigen Beschlusses angeschafften Luxusgegenstände können verbraucht werden.“ Eine Folge dieser Clause soll jedoch sein, daß viele, selbst wenig bemittelte Damen, ehe sie ihre Unterschrift hergeben, sich noch recht theure Sachen anschaffen, die hinreichen werden — bis obige Resolution der Vergessenheit verfallen sein wird.

Wie in unterrichteten Kreisen versichert wird, ist für mehrere Deutsche Universitäten die Errichtung eines Lehrstuhls für die nationale Literatur in Aussicht genommen worden. Es würde damit nur einem seit Jahren fühlbaren dringenden Bedürfnisse abgeholfen werden. Wenn man bedenkt, daß sogar neuere Lehranstalten, wie Polytechnika u., die sich bei uns die realistischen Wissenschaften mehr oder weniger erobert haben, die Deutsche Literatur als einen besonderen Wissenszweig zu cultiviren und eine selbstständige Lehrkraft dafür zu unterhalten pflegen, so muß es in hohem Grade befremden, daß an unseren Universitäten, welche dem Staate und der Gesellschaft die künftigen Pfleger der wichtigsten idealen Kulturzweige, die Geistlichen, die Lehrer, die Leiter des Staates und der Schule liefern sollen, hierin noch eine große Lücke ist. So wenig wie vaterländische Geschichte, darf auch im Deutschen Staatswesen die Literatur und Kulturgeschichte im Bereiche des höheren Jugendunterrichts fehlen.

Ein Ausschuß, dessen Präsidium Disraeli übernommen hat, macht es sich zur Aufgabe, das Grab Byrons in der Kirche Huddell Fordard bei der Abtei Newstead mit einem Denkstein zu versehen. Der Dichter Tennyson, Lord Lovelace und Anjers gehören dem Ausschusse an. Eine kostbare Marmorplatte, reich eingelegt und mit passender Inschrift versehen, soll das Grab des Dichters schmücken.

An der Küste von Ostfinnmarken hat ein schrecklicher Sturm gewüthet, der viele Menschenleben zum Opfer gefordert hat. Der Bogt von Barde giebt in einem nach Christiania gefendeten Telegramm die Anzahl der verloren gegangenen Fahrzeuge auf 28 große Bote und 5 kleine Bote an, welche sich beim Ausbruch des Sturmes auf dem Meere befanden um den Fischfang zu betreiben. Die Besatzung eines sog. großen Bootes pflegt 5, die eines kleineren 3 Mann stark zu sein, so daß darnach nicht weniger als 155 Menschen den Tod in den Wellen gefunden haben. Es ist jedoch sehr leicht möglich, daß diese Zahl sich noch bedeutend erhöht, da man noch von vielen Bötten keine Nachricht erhalten hat. In Barde sind derartige Stürme besonders gefährlich. Die Stadt liegt auf einer Insel, welche nur durch einen schmalen Sand vom Festlande getrennt ist. Dieser Sand wird, namentlich wenn ein Nordweststurm wüthet, so in Aufruhr gebracht, daß es oft Tage lang zu den Unmöglichkeiten gehört, ihn zu überschreiten.

Große Aufregung verursachte dieser Tage in London ein Pariser Telegramm, welches meldete, daß der Marquis de Gauz (Gatte Adeline Patti's) in einem Duell mit einem großfürstlichen Adjutanten in St. Petersburg getödtet worden sei. Sobald diese Nachricht in die Oeffentlichkeit gelangt war, telegraphirte Herr Strafosch Adeline Patti's Schwager, an die in Wien weilende Künstlerin und erkundigte sich nach dem Befinden ihres Mannes. Die Rückantwort der Marquise lautete: „Ich kann nicht erathen, auf welches Gerücht Sie anspielen. Mein Mann ist ganz wohl.“ Der „Daily Telegraph“ empfing von dem Marquis de Gauz selber folgende Depesche

aus Wien: „Das Gerücht, wonach ich ein Duell geödt haben soll, ist völlig unbegründet. Ich habe Wien während des vorigen Monats nicht verlassen. Die ganze Geschichte ist eine Täuschung. Ich werde in 14 Tagen in London sein.“

Bei dem im Dorfe Gittersee am 30. April ausgebrochenen, bereits gemeldeten Schadenfeuer führte, wie es bei Bränden so oft geschieht, der Vorwitz die Zuschauer ebenfalls wieder in die noch fortglühenden Brandruinen. Sieben oder acht Leute, darunter eine Frau, waren in eine Unterstube gedrungen, deren Decke noch hielt. Plötzlich gab dieselbe aber nach und begrub der glühende Schutt zwei junge Fabrikarbeiter. Einem gelang es, sich heraus zu winden, doch brannte er am ganzen Leibe, der Andere konnte nur mit Mühe hervorgezogen werden, ihm war ein Schenkel zerschlagen und Füße und Hände furchbar verbrannt. Beide lebensgefährlich Verletzte wurden in das Stadtkrankenhaus von Dresden gefahren.

Wie groß die Zahl der Raubthiere selbst noch in dem Französischen, mehr und mehr der Cultur eröffneten Theile Afrikas ist, ergibt sich aus der Zahl der in den Jahren 1867—1873 getödteten, die auf 6195 angegeben wird, also in runder Summe 1000 in jedem Jahre. Davon kommen auf die Provinz Constantine 3286, auf den District von Algier selbst 2620. Allerdings muß man von der ungeheuerlich erscheinenden Anzahl der Bestien 5579 Schakals und 281 Hyänen als weniger gefährliche abziehen, da letztere im Ganzen feig sind und die Schakals fast nur als eine Art Hundshunde angesehen werden können. Die Zahl der wirklich gefährlichen Thiere betrug also eigentlich nur 335, darunter 87 Löwen, fast ausschließlich in der Provinz Constantin getödtet, und 248 Panther.

Gelegentlich der Einweihung eines Spielplatzes im Queenspark zu Glasgow ereignete sich ein Unfall, der leicht die traurigsten Folgen hätte haben können. Siebentaufend Personen hatten Entrée bezahlt, um auf den zu diesem Zweck errichteten Tribünen den Festlichkeiten beizuwohnen, als die letzteren aber begannen, brang eine fast ebenso große Anzahl von Personen ohne Bezahlung in den Park und auf die Gerüste. Die Folge war, daß eine hölzerne Tribüne von 90 Fuß Länge auf der ca. 1500 Menschen Platz genommen hatten, mit gewaltigem Krachen einstürzte, wodurch etwa 50 Personen mehr oder weniger erheblich verletzt wurden. Der Pöbel verbrannte dann die Trümmer der Tribüne.

Am 7. d. M., früh 5 1/2 Uhr, brach in dem Carré'schen Circus in Cassel Feuer aus, das mit solcher Heftigkeit um sich griff, daß in kurzer Zeit das ganze Gebäude sammt der darin befindlichen Restauration vollständig zerstört wurde. Am Abend vorher noch hatte Director Carré in demselben seine Abschiedsvorstellung vor seiner Abreise nach dem Haag gegeben.

Der Director des Consum-Vereins zu Mainz, von dem man glaubte, er hätte sich unter Mitnahme des Cassebestandes nach Amerika geflüchtet, wurde dieser Tage dort als Leiche im Rhein gefunden.

Am 19. v. ward im Gerichtsamt Döhlen das Ziegeleigrundstück Wilhelm Julius Carlens's in Oberpfefferwis versubhastirt; dasselbe war gerichtlich auf 25,755 Mark taxirt und ward um 8250 Mark losgeschlagen.

Wie man uns aus Alexandria schreibt, hat dort die aus Kairo eingetroffene Nachricht, daß der Khehive den gefeierten Afrika-Reisenden Dr. Nachtigall, zum Statthalter des neuerobernten Königreichs Darfur ernannt hat, großes Aufsehen erregt. Letzterer Staat, der beinahe halb so groß ist wie Italien, würde dadurch gänzlich der Leitung eines Europäers, der noch dazu ein „Rimsavi“ (Deutscher) und ein Nazarener (Christi) ist, anvertraut sein, der darin mit den fünf Millionen Arabern, die ihn bewohnen, beinahe nach Willkür wird verfahren können.

In Folge einer Wette hat sich ein Amerikaner, Namens Mark Grayson, verpflichtet, die Reise um die Welt zu Fuß zu machen, in der Weise, daß er jeden Tag 30 Englische Meilen durchwandert. Der furchtbare Reisende ist nun in Liverpool angekommen. Mark Grayson ist 28 Jahre alt, 5 Fuß 7 Zoll hoch und wiegt 130 Pfund. Er hat New-York am 8. d. M. verlassen und muß, wenn er die Wette gewinnen soll, auf seinem Ausgangspunkte, der City-Hall jener Stadt, am 28. November 1876 wieder eingetroffen sein. Auf dem Verbed des Schiffes, mit dem er die Ueberfahrt machte, ist er, wie ausgemacht worden, täglich so lange umherspaziert, bis er 30 Englische Meilen gewandert war. Er hat 15,712 Englische Meilen zu Land und 12,935 zu Wasser zu durchlaufen. Seine Marschroute ist von New-York nach Liverpool, von dort nach Havre über Ghesler, Sheffeld und London.



Von Havre wird er nach Spanien durch Frankreich keine Wanderungen vorsetzen, denn über Genoa, Florenz, Rom und Neapel nach Constantinopel sich begeben. Hier wird er über den Bosporus setzen und auf dem Landwege Indien zu erreichen suchen. Von Indien aus soll er darauf zuerst nach Canton und dann nach Hongkong weiter gehen. In letzterem Hafen wird er sich nach den Philippinen-Inseln einschiffen, sich von dort nach Neuguinea, Australien, den Sandwichinseln und San Francisco begeben und auf dem amerikanischen Festlande seinen Spaziergang beendigen.

Booth's Theater ist im Staate Newyork das erste öffentliche Vergnügungs-Etablissement, welches mit der „Civil Rights Bill“ in Conflict gekommen ist. Ein farbiger Gentleman wollte in Begleitung seiner ebenso farbigen Gattin Shakespeare's „Heinrich V.“ vom Parquet aus genießen; der Theater-Cassirer weigerte sich jedoch, ihm ein Billet zum Parquet zu verkaufen und verwies ihn auf die Gallerie. Der Neger erhob Klage vor dem Bundesgericht und der Cassirer mußte 500 Doll. Bürgschaft für sein pünktliches Erscheinen zu den Proceßverhandlungen leisten.

In München wurde kürzlich eine Frau wegen „Theilnahme am Zweikampfe“ verurtheilt; sie ist nämlich Besitzerin eines Gasthauses, in dessen Räumen sie das Abspülen von Studentenmensuren gestattet hat. Die Unglückliche muß nun ihre Liberalität mit einer Festungshaft von 23 Tagen büßen.

In Alexandrien hat sich ein Comité für die Erweiterung der Deutschen protestantischen Schulen gebildet, dem der Kaiser, wie wir erfahren, ein Geschenk von 18,000 Francs hat zukommen lassen.

### Tages-Kalender.

#### Abfahrt der Eisenbahnzüge von Riesa

nach Dresden: 6 Uhr 49 Min. früh, 9 Uhr 20 Min. Vorm.  
 \* 10 Uhr 29 Min. Vorm., 1 Uhr 40 Min. Nachm., 4 Uhr 34 Min. Nachm., 8 Uhr 8 Min. Abends, 9 Uhr 18 Min. Abends.  
 \* 11 Uhr 10 Min. Nachts, — nach Leipzig:  
 \* 5 Uhr 32 Min. früh, 7 Uhr 7 Min. früh, 10 Uhr 36 Min. Vorm., 1 Uhr 30 Min. Nachm., 4 Uhr Nachm., 7 Uhr Abends  
 8 Uhr 20 Min. Abends, 11 Uhr 58 Min. Nachts; — nach  
 Adersbach: 7 Uhr 25 Min. früh, 10 Uhr 55 Min. Vorm.,  
 4 Uhr 5 Min. Nachm., 7 Uhr 40 Min. Abends. — nach  
 Chemnitz: 5 Uhr 5 Min. früh, 8 Uhr 45 Min. früh,  
 11 Uhr Vorm., 4 Uhr Nachm., 9 Uhr 15 Min. Abends; —  
 von Adersbach nach Riesa: 10 Uhr 35 Min. Vorm., 3 Uhr  
 40 Min. Nachm., 8 Uhr 55 Min. Abends, 11 Uhr 25 Min.  
 Abends. — von Adersbach nach Berlin: \* 5 Uhr 23 Min.  
 früh, 7 Uhr 52 Min. Vorm., \* 11 Uhr 19 Min. Mitt.,  
 4 Uhr 38 Min. Nachm., 7 Uhr 59 Min. Nachm. — von Adersbach  
 nach Dresden: 10 Uhr 45 Min. Vorm., 3 Uhr 40 Min. Nachm.,  
 6 Uhr 5 Min. Nachm., 9 Uhr Abds., \* 11 Uhr 18 Min.  
 Nachts. (Die mit einem \* versehenen Ziffern bezeichnen Schnell-  
 züge, welche I., II. und III. Klasse führen mit Fahrpreis-  
 erhöhung.)

#### Ankunft der Eisenbahnzüge in Riesa

von Dresden: 5 Uhr 28 Min. früh, 7 Uhr früh,  
 10 Uhr 30 Min. Vorm., 1 Uhr 22 Min. Nachm., 3 Uhr  
 51 Min. Nachm., 6 Uhr 55 Min. Abends, 8 Uhr 10 Min.  
 Abends, 11 Uhr 52 Min. Nachts; — von Leipzig: 6 Uhr  
 43 Min. früh, 9 Uhr 11 Min. Vorm., 10 Uhr 23 Min. Vorm.,  
 1 Uhr 33 Min. Nachm., 4 Uhr 27 Min. Nachm., 8 Uhr  
 3 Min. Abends, 9 Uhr 8 Min. Abends, 11 Uhr 7 Min.  
 Nachts; — von Chemnitz: 6 Uhr 40 Min. früh, 10 Uhr  
 20 Min. Vorm., 3 Uhr 45 Min. Nachm., 7 Uhr 30 Min.  
 Abends, 11 Uhr 15 Min. Nachts.

#### Personenposten.

Von Riesa nach Strehla: 7 Uhr 45 Min. früh, 8  
 Uhr 45 Min. Abends. — Von Strehla nach Riesa: 5 Uhr  
 15 Min. früh, 6 Uhr 15 Min. Abends.

#### Kaiserliche Telegraphen-Station.

Bahnhofstraße, Mühlwieses Haus.  
 Geöffnet täglich von früh 7 Uhr bis Abends 9 Uhr.

#### Botenpost zwischen Riesa und Strehla.

Von Riesa nach Strehla: 4 Uhr 45 Minuten Nachm.  
 von Strehla nach Riesa: 2 Uhr Nachm.

#### Dampfschiffahrten.

Von Riesa: früh 7 und 11 Uhr 30 Min. nach allen  
 Stationen bis Dresden.

#### Defnung der Stadtpost-Expedition. (Wettiner Hof)

An Wochentagen von 7 bis 12 Uhr Vorm. und 2 bis  
 7 Uhr Nachm., an Sonntagen von 8 bis 10 Uhr Vorm. und  
 2 $\frac{1}{2}$  bis 4 Uhr Nachm. Die Expedition ist geöffnet wie die  
 Stadtpost-Expedition, jedoch Sonntags hat 4 bis 6 Uhr Nachm.  
 — Leerung der Stadtdrucksäcke 6 Uhr früh, 9 $\frac{1}{2}$  Uhr  
 Vorm., 2 $\frac{1}{2}$  Uhr Nachm., 6 $\frac{1}{2}$  Uhr Abends.

### Guts-Verkauf.

Vorgerückten Alters wegen beabsichtige ich meine  
 beiden hier gelegenen Güter von zusammen ca. 100  
 Acker Feld und Wiese (in vorzüglicher Cultur), ver-  
 einigt oder auch getrennt, preiswürdig zu verkaufen.

**Gericshain**, an der Leipzig-Dresdner Eisen-  
 bahn, nahe der Station Borsdorf. (Post-Amt  
 Brandis. (H. 32562)

E. Claus.

### Holz-Auction.

Auf dem Forstreviere des Rittergutes **Cabertitz**  
 sollen **Dienstag, den 18. Mai d. J.**, folgende  
 Reihigebundhäuser veranctionirt werden.  
 Die Forst-Verwaltung.

### Holz-Auction.

**Mittwoch, den 19. Mai**, früh 9 Uhr,  
 sollen auf meinen Holzschlägen **Bockwitzer** und  
**Digantzer Revier**, die Kahlige genannt,  
 144 Kieferne Scheithäuser,  
 346 dergl. Reihigshode

unter den vor der Auction bekannt gemachten Be-  
 dingungen versteigert werden.

Zusammenkunft im **Bockwitzer** Schläge an der  
 Delitzschauer Grenze.

Auch stehen daselbst 30 Schock 8- und 6seitige  
 Latten zum Verkauf.

Wohlfau, den 6. Mai 1875.

Dathe.

### Gesucht

wird ein **ordentliches Mädchen** zur Aufwartung.  
 Wo? ist zu erfahren in der Exped. d. Bl.

### Stelle-Gesuch.

Ein anständiger junger Mann, welcher mit allen  
 Comptoir-Arbeiten vertraut ist, sucht baldigst Stellung  
 und bittet geehrte Principale, ihre werthen Adressen  
 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

### Filz-Asphalt-Dach- Pappe.

Dieses besonders dauerhafte, von dem  
 Königl. hohen Ministerium des Innern  
 als wasserdicht und feuersicher aner-  
 kannte Fabrikat empfehle ich den Herren  
 Baumeistern und Bauunternehmern zur  
 Ausführung von ebenso gefälligen als  
 haltbaren und billigen Bedachungen  
 angelegentlichst.

Auch liefere ich zum Ueberzug einen  
 sehr consistenten und ziemlich geruch-  
 losen Asphaltlack, welcher sich zur Kon-  
 servation der Papp-Bedachungen ganz  
 besonders bewährt hat.

Auf Wunsch werden von mir Be-  
 dachungen unter Garantie solid und  
 dauerhaft ausgeführt, auch Reparaturen  
 besorgt. (H. 3219 bp.)

### Papier- u. Dachpappen-Fabrik zu Technitz bei Döbeln Wilhelm Seume.



**Sonnen- und Regenschirme**  
 neuester Façon empfiehlt zu äußerst bil-  
 ligen Preisen.

**August Leischnig.**

Reparaturen und Bezüge schnell und billig  
 gemacht.

Das rühmlichst bewährteste Fabrikat für  
 das Wachstum der Haare, die **ächte Süß-  
 milch'sche Ricinusölpomade** aus  
 Pirna, à Büchse 50 Pfennige, bei **Johann  
 Hoffmann** in Riesa.

### Kochlehraustalt für Damen

Dresden, Trompeterstraße Nr. 51.

Zu dem gründlichen Koch- und Back-Unterricht finden junge Damen zu jeder Zeit freundliche Auf-  
 nahme mit Logis und Pension. — Anmeldungen daselbst.

Zugleich empfehle meinen guten Mittagstisch von 1—3 Uhr à Couvert 1 Mark 25 Pfg.  
 Hochachtungsvoll

**Th. Berger, Koch.**

### Eine Ladung gute Karbiker Braunkohlen

**Mittelschle** 2 Hectoliter 1 M. 40 Pfg., **Stückschle** 2 Hectoliter 1 M. 55 Pfg., werden von **Witt-  
 woch** früh an vom Schiff am Ausladeplatze an der Schreiber'schen Fabrik verkauft von

**A. Runge, Fahrmeister, Strehla.**

**Neuer ächter amerikanischer  
 Pferdezahl-Rais, sowie  
 ächt Nigaer Kronsäc-Leinfaat und  
 ächter Niesen-Rörich (Spörgel)**  
 ist angekommen und empfiehlt billigt  
**Moritz Gey.**

Von allen Nahrungsmitteln  
 hat der **Timpe'sche Kraftgries**\*) mei-  
 nem Jungen am besten zugesagt, und  
 denselben nur allein auf die Beine  
 gebracht.

Weissenfels, 11. August 1874.  
 Ad. Grabow, jr.

\*) à Pack 80 und 40 Pf. bei **Albert  
 Herzger** u. in der Apotheke zu Riesa.

### Alle Farben

für **Maler** und **Maurer** in allen Nuancen,  
 trocken und in Oel gerieben, desgl. **Terpentinöl**,  
**Firniss**, weiß und braun, **Leinöl**, **Lacke**, etc.  
 empfiehlt zur gegenwärtigen Saison billigt

**Moritz Gey.**

### Feinste Tischbutter,

à Pfd. 1 M. 30 Pfg., im Geschmack der Rapschen-  
 Butter gleich, empfiehlt

**Ferd. Bergmann.**

Sein gut assortirtes, reichhaltiges

### Cigarren-Lager

empfehle den Herren Rauchern zur gef. Benutzung  
**Ferd. Bergmann.**

**Maurer- und Maler-Farben,  
 Firnis, Lacke und Terpentinöl,  
 Drath- und Eisennägel**

empfehle **Ferd. Bergmann.**

Eine Partie gute, kernige 6-,  
 7- und 8-eilige Latten stehen  
 auf meinem Holzschlage bei **Doct-  
 witz**, durch **Chr. Weber** in Riesa zum Verkauf.  
 Schildau, den 8. Mai 1875.

**Chr. W. Seidler.**

**Mittwochs, Nachmittags um 2 Uhr  
 bin ich im Gasthose zu Glaubitz zu sprechen.  
 Michaelis,**  
 approb. Arzt.

Freitag, den 14. Mai, früh 8 Uhr, wird eine  
 Kuh verpundet, à Pfd. 50 Pfg. beim  
 Schmiedemstr. **Ernst Jacob** in Riesa.

### Achtung!

Sehr fettes **Rindfleisch** verkauft von Sonn-  
 abend, den 15. d. M., früh  
**Ludwig** in Weida.

Eine Kuh, worunter das Kalb steht, ist  
 zu verkaufen  
**Gasthof Weida.**

Ein Schwein (Läufer)  
 steht zu verkaufen **Bahnhofstraße Nr. 176.**

### Ziechner'sche Brauerei.

Dienstag, den 11. Mai, wird **Träber** und  
 Mittwoch, den 12. Mai, **Jungbier** verkauft.  
**Kiechling, Braumeister.**

Ein **Kanarienvogel** ist entflohen. Es wird  
 gebeten, denselben gegen Belohnung beim Wagen-  
 wärter **Schubert** abzugeben.



# Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Sommerfahrplan von **Wittwoch**, den 12. Mai a. c.

Täglich von **Riesa** Vorm. 7, 11<sup>45</sup> und Nachm. 2<sup>15</sup> nach allen Stationen bis **Dresden**.  
 von **Reichen** früh 6, Vorm. 9<sup>15</sup>, Nachm. 2<sup>15</sup> und 6 nach **Dresden**, Vorm. 7<sup>15</sup>, 11<sup>45</sup> und Nachm. 4<sup>15</sup> nach **Riesa**.  
 von **Dresden** früh 6, Vorm. 10 und Nachm. 2<sup>45</sup> nach **Reichen** und **Riesa**, Abends 7 nach **Reichen**.  
 In **Dresden** Anschluss an die Dampfschiffahrten nach **Böhmen**. Fahrpläne werden in den Billetverkaufsstellen an den Stationen und am Bord des Schiffes gratis ausgegeben. Güter werden nach den Tarifbestimmungen prompt befördert.  
**Dresden**, den 8. Mai 1875.

Der vollziehende Director.  
**Döna**.

## Stadt-Parf zu **Riesa**.

Sonntag, den 16. Mai, am 1. Pfingstfeiertage:

### Grosses Extra-Militär-Concert,

ausgeführt von dem R. S. Artillerie-Regiments-Stabstrompeter und Trompetinen-Solisten Herrn **M. Erdmann** mit dem Trompeterchor des R. S. I. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 12 aus **Dresden**.  
 (Orchester 24 Mann.)

Anfang 4 Uhr. Programm an der Kasse. Entree 50 Pf.  
 Familienbillets, 5 Stk 1 Mark 50 Pf., sind bei Unterzeichnetem von Freitag bis 1. Feiertag früh zu haben. Hochachtungsvoll  
**H. Schack**, Restaurateur.

## Im Saale zum Kronprinz

Wittwoch, den 12. Mai 1875:

### Großes Concert, verbunden mit Vorstellung.

Mitwirkende: Die hiesige städtische Capelle, die Damen Fräulein **Clara Sauber**, Frau **Jaroch**, die Herren **Heinrich Scherbarth**, **Jaroch** und **Dobrich**.

### Nach dem Concert Ball.

Cassapreis 75 Pf. Billets à 50 Pf. sind in der Exped. d. Bl., sowie beim Unterzeichneten bis Mittwoch 12 Uhr zu haben. Alles Andere durch die Zettel.  
 Hochachtungsvoll  
**Heinrich Jenker**.

## Im Rathhaus-Saale zu **Strehla**

Dienstag, den 11. Mai:

### Grosses Extra-Concert,

worin das berühmte **Regen-Trio** von der Insel **Cuba**, die Herren **Jmenez** und **Söhne**, auftreten werden. Billets à 60 Pf. sind zu entnehmen bei den Herren Kaufmann **Bäge**, **Rühnel** und **Hahn**, sowie bei meinem Sohne (wohnhaft bei verw. **Hahn**).  
 Hierzu ladet ergebenst ein  
**Wilhelm Bruchholz**, Stadtmusikdirector.

### Bekanntmachung.

Seitdem das **Lampert's Heil- und Zug-Pflaster** und der **Lampert's Gicht-Balsam** in Spitälern, Krankenanstalten und Kliniken Anwendung findet, seitdem jeder gute Hausvater zur Vorfrage ein wenig **Lampert's Pflaster** und **Lampert's Balsam** im Hause hat, ist schon mancher Thaler Geld erspart und manche an und für sich langwierige schmerzhafteste Krankheit schnell und gründlich geheilt worden.

#### Lampert's Pflaster

wird gebraucht bei Eiterungen — Geschwüren — Entzündungen — Flechten — Drüsen — Fühneraugen — Frostbällen — offenen Schäden.

**Lampert's Pflaster** kostet mit genauer Gebrauchsanweisung 9 und 18 Krz. oder 25 und 50 Pfennige.

Lager halten die meisten Apotheken.

NB. Leidende, die schon viel ohne Erfolg versucht haben, und in deren Ort sich kein Lager von **Lampert's Heilmitteln** befindet, wollen sich gefl. an die **Lampert's Expedition in Dresden** wenden; alle Aufträge werden gerne gegen Nachnahme besorgt.

#### Lampert's Balsam

lindert schnell schmerzhaftes Reiben — rheumatische Gicht — Hüftweh — Gliederschwäche — Rückenschmerz und veraltete Gicht — Krampf.

**Lampert's Gicht-Balsam** kostet mit ausführlicher Gebrauchsanweisung 1 und 2 Mark, oder 30 Krz. und 1 Fl.

## Eine Fuhre guter Dünger

liegt zum Verkauf bei **Richard Vogel** am Markt.

## Gewerbe-Verein.

Donnerstag, den 13. Mai, Abends 7<sup>15</sup> Uhr, Sitzung des Gewerbe-Vereins im Vereinslocale. Experimente mit einer Lithroplampe. Vorzeigen verschiedener ganz praktisch construirter neuer Gegenstände.

Der Vorstand.



Donnerstag, den 13. Mai, Discussion.  
 Der Vorstand.

## Landwirthschaftlicher Verein Mährisch zu **Rödera**.

Donnerstag, den 13. Mai, nicht Donnerstag, den 27. Mai, Nachmittag 4 Uhr, Versammlung. Besprechung über Einkommensteuer.

### Verloren

wurde am Freitag ein elfenbeinerner Manschettenknopf von der Größe eines Doppelhalers und mit den umschlungenen Buchstaben O. S. Gegen Finderlohn abzugeben in der Exped. des Elbeblattes.

### Dank.

Nachdem wir unsre theure **Mama** zur letzten Ruhe gebettet, ist es uns Herzensbedürfnis, für die bei dem uns so schweren Verluste bewiesene außerordentliche Theilnahme Allen den innigsten Dank zu sagen.  
**Jacobsthal**, den 7. Mai 1875.  
 Die tieftrauernde Familie **Richter**.

## Herzlichsten Dank

allen Denjenigen, welche den in der Elbe verunglückten theuren, selig in seinem 19. Lebensjahre entschlafenen Junggesellen **Max Bruno Vormann**, gebürtig aus **Riesa**, so hilfsreich zur Seite gestanden haben. Insbesondere für die trostreichen Worte und die erhebenden Gesänge am Grabe, sowie auch für die zuvorkommende, treue, pünktliche Pflichterfüllung der Ortsbehörde zu **Vorsitz** sagen wir nochmals unsern herzlichsten Dank.  
**Schönitz**, **Grosenhain** und **Niederbau**, den 8. Mai 1875.

## Die trauernden Auerwandten am Begräbnistage des selig Entschlafenen.

### Dresdner Getreide-Preise

vom 7. Mai 1875.  
 pr. 1000 Kilogramm

Korn	160 — bis 190 —
Weizen w.	195 — " 216 —
Weizen br.	175 — " 201 —
Gerste	175 — " 183 —
Hafer	156 — " 190 —

### Wochenmarkt in **Reichen**.

Sonnabend, den 8. Mai 1875.  
 1 Kilogr. Butter 3 Mk. 28 Pf. bis 3 Mk. 36 Pf.  
 1 Ferkel 6 Mk. — Pf. bis 20 Mk. — Pf. (735 Stk.)

### Butterpreise in **Riesa**.

Sonnabend, den 8. Mai 1875.  
 1 Kilogramm Butter 2 Mk. 80 Pf. bis 3 Mk. — Pf.

### Gold-, Silber- und Banknoten-Course

vom 8. Mai 1875.

20-Franc pr. Stk.	16,53
Oesterreichische Banknoten pr. 100 Fl.	184
Oesterreichische Silbergulden pr. 100 Fl.	190,50
Russische Banknoten pr. 100 Rubl.	281,00
Ausländische Cassen-Konventionen	99,75

## C. F. Förster in **Riesa** und **Ostrau**

empfiehlt zur eingetretenen Bedarfs-Saison seine Läger in:

**Prima Portland-Cement**, feinste Marken,  
**Banholz**, Bretter und Latten,  
**Sandsteine**, roh und bearbeitet,  
 bestem engl. **Dachziegel**, blau und roth,  
 aufgeschl. **Peru-Suano** von **Oblendorff & Co.**,  
**Bayr. gedämpftem Knochenmehl**,  
**Phosphate** und **Kalifalze** aller Qualitäten.